Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 65 (2007)

Heft: 342

Artikel: Das Bündner Fenster zum All jetzt offen : Sternwarte "Mirasteilas" feierlich eingeweiht

Autor: Griesser, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Bündner Fenster zum All jetzt offen

Sternwarte «Mirasteilas» feierlich eingeweiht

Von Markus Griesser

Im Beisein von gut 200 geladenen Gästen, darunter auch viel Prominenz aus der schweizerischen Astronomie-Szene, wurde am Freitagabend, 22. Juni, in Falera die Sternwarte Mirasteilas offiziell dem Betrieb übergeben. Mindestens nochmals so viele Publikumsgäste drängten sich nach dem Eröffnungsanlass im Kulturzentrum La Fermata auf der regennassen Wiese rund um die Sternwarte, so dass man sich für den kurzen Augenschein mit viel Geduld – und vorzugsweise mit Gummistiefeln – wappnen musste ...

Der Eröffnungsakt im gut besetzten Kulturzentrum von Falera war rundum geprägt von einer guten Stimmung und freudigen Erwartungen. Die einleitend von den als kleine Sterne kostümierten Kindergärtnern aus dem Dorf dargebotenen Lieder brachten die Herzen des Publikums sofort zum Schmelzen. So strahlten dann in der Folge die Initianten des ehrgeizigen Projektes in ihren Ansprachen zusammen mit ihren aufmerksam zuhörenden Gästen um die Wette.

«Sternäfüfi, wir haben es geschafft», brachte der Stiftungsratspräsident Robert Wildhaber in gut bündnerischer Mundart die Fertigstellung des grossen Werkes auf den Punkt. Tatsächlich ist es eine wirklich reife Leistung, ohne die Mithilfe von Banken, denen dieses Projekt wieder mal zu risikoreich war, rund eine Million Franken zusammen zu tragen. Erfreulicherweise übernahm die Gemeinde Falera die Errichtung des Gebäudes im Wert von 685 000 Franken gleich selber und lieferte so eine wesentliche Voraussetzung zur Realisierung des gesamten Projektes.

In erstaunlich kurzer Bauzeit entstand eine nach bewährten Vorbildern konzipierte Sternwarte mit einem 90cm-Cassegrain als Hauptinstrument unter dem Schiebdach. Einfach traumhaft gerade für streulichtgeplagte Unterländer wirkt der Standort, wenn nicht gerade – wie am Eröffnungsabend – Gewitterzellen schwere Wolkenfronten an die Bergflanken kleben.

Viel bewundert und bestaunt: Das 1,6 Tonnen schwere, voll Computer gesteuerte Cassegrain-Teleskop, das mit seinem Nasmyth-Fokus einen besonders publikumsfreundlichen Einblick bietet. (Bild: Markus Griesser)

«First Class» für Hobby-Sterngucker

Mit kurzen Referaten wandten sich am Eröffnungsakt nach dem Stiftungsratspräsidenten Silvia Casutt, Gemeindepräsidentin von Falera, Thomas Castelberg, Präsident der Astronomischen Gesellschaft Graubünden, und André Gisler, Geschäftsführer der Flims Laax Falera Tourismus AG, an die Festgesellschaft. Die guten Wünsche der Kantonsregierung überbrachte Regierungsrat Stefan Engler. Alle Referenten unterstrichen in ihren Ausführungen stolz und selbstbewusst die Einmaligkeit der Sternwarte Mirasteilas. Sie sei im Hinblick auf den in der Surselva sehr wichtigen Tourismus sogar als «Premium-Nischenangebot» positioniert.

Das Betriebskonzept rechnet mit rund 3000 Gästen in 70 bis 100 Führungen pro Jahr, wobei ein Umsatz von etwa 30 000 Franken generiert werden soll. Die durch die Sternwarte ausgelöste indirekte Wertschöpfung für die Region soll sich allerdings auf etwa 300 000 Franken belaufen.

Weltraum-Vortrag und Sternwarte-Segnung

Abgerundet wurde die Eröffnungsfeier im Kulturzentrum durch einen Vortrag des Weltraumexperten Bruno Stanek, der mit Bildern und Videos über verschiedene NASA-Projekte zum Mars und Mond berichtete. Ein abschliessender Videoclip warb für seine neue DVD. Shuttle-Busse brachten die Gäste schliesslich zur wenige hundert Meter entfernten Sternwarte auf Chinginas etwas oberhalb des Dorfes.

Im Rahmen der dortigen Feierlichkeiten, die sich noch tief in die Nacht hinein zogen, fand auch eine Segnung der Sternwarte durch einen katholischen Geistlichen statt: Ein sehr schöner und würdiger Akt! Astronomen verschreiben sich ja normalerweise gerne der politischen und konfessionellen Neutralität und bekunden eher Mühe mit solchen Ritualen. Nicht so im traditionsbewussten Falera! Und so ist nun also dieses neueste schweizerische Fenster ins Weltall auch mit dem nötigen Beistand «von oben» bestens für die künftigen Aufgaben gerüstet!

Markus Griesser
Breitenstrasse 2
CH-8542 Wiesendangen

griesser@spectraweb.ch

(Bild: Max Hubmann)

Gebäude unter die Lupe genommen

Die Sternwarte «Mirasteilas», rund 15 Gehminuten oberhalb des autofreien Dörfchens Falera gelegen, ist kein auffälliger Bau, sondern fügt sich architektonisch gut in die Landschaft ein. Das funktionale Prinzip ist verschiedenen renommierten Sternwarten der Schweiz abgeschaut worden; ein verschiebbares Satteldach, das eine rund 36 Quadratmeter grosse Beobachtungsplattform freigibt. Das Observatorium ist Nord-Süd ausgerichtet, was die Orientierung für das Publikum erleichtert. Das Hauptinstrument, ein 90 cm Nasmyth Cassegrain-Teleskop auf azimutaler Gabelmontierung, nimmt einen beachtlichen Teil der Terrasse ein. Daneben stehen ein Linsenfernrohr (Takahashi Typ FS-15), sowie ein ASA Astrograph N. Man darf gespannt sein, wie sich die Instrumente bei grösserem Besucheransturm betrieblich bewähren werden.
Die Sternwarte profitiert zweifelsohne von den guten Sichtverhältnissen. Doch leider strahlt von Falera selbst (beleuchtete Kirche St. Remigius) ein gewisser Anteil Restlicht bis hinauf zur Sternwarte, wo man durch den Bau recht hoher Seitenmauern versuchte, einen gewissen Lichtschutz zu erzeugen.

Im Grossen und Ganzen darf die neue Sternwarte in der Surselva sicher als gelungenes Werk und für das Bündnerland als besondere Attraktion angesehen werden. Die Standortvorteile, mehr die Lichtsituation als die unmittelbare Erreichbarkeit, dürften klar für Falera sprechen. Auch einen gewissen Tourismus-Bonus kann «Mirasteilas» für sich verbuchen. Einziger Wermutstropfen bei kritischer Beurteilung mag sein, dass der Vorbau, über den sich das wegfahrbare Dach schiebt, nicht gleich als Vortrags- und Empfangsraum gestaltet wurde. Im Untergeschoss, das man durch einen Gang um die Sternwarte herum erreicht, gibt es zwar eine Küche und einen kleineren Aufenthaltsraum, der im Winter tagsüber jedoch mit dem örtlichen Skiclub geteilt werden muss, für ein grösseres Sternwartenpublikum (Schulklassen) aber eher klein bemessen ist. Ein ebenerdiger, in die Sternwarte integrierter Vortragsraum wäre zweifelsohne das «Non plus Ultra» gewesen. So aber bleibt der Vorbau – vorläufig (?) – ungenutzt und die eigentliche Sternwarte reduziert sich mehr oder weniger auf das Herzstück, die Beobachtungsplattform.

Thomas Baer, Bankstrasse 22, CH-8424 Embrach

Sternwarte Falera

- *Jeden schönen Freitag- und Samstagabend, ab 20 Uhr*
  Sternwarte «Mirasteilas», Falera
  Eintritt Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 10.– (Kinder bis 16 Jahren)
- Pauschalpreis für Schulen: Fr. 150.–
- Weitere Informationen über die Sternwarte und die Aktivitäten findet man auf:

  http://www.sternwarte-mirasteilas.ch/